



Regierungsrat

Luzern, offen

ANTWORT AUF ANFRAGE**A 69**

Nummer: A 69
Protokoll-Nr.: offen
Eröffnet: 03.11.2015 / Bildungs- und Kulturdepartement

Anfrage Budmiger Marcel und Mit. über die Gründe und Konsequenzen der geplanten Schliessung der Fachklasse Grafik**A. Wortlaut der Anfrage**

Die Fachklasse Grafik Luzern gilt als beste Grafikschule der Schweiz. Sie besitzt internationales Renommee und hat viele herausragende Grafikerpersönlichkeiten hervorgebracht. Luzern hat den Ruf einer Grafikhochburg – nicht zuletzt auch dank der Fachklasse Grafik. Aus finanziellen Gründen soll die Schule nun geschlossen werden. Dieser Rückschlag für den Wirtschafts- und Kulturstandort Luzern sorgt nicht nur in Grafikerkreisen für Kopfschütteln.

Der Regierungsrat wird gebeten, mit der Beantwortung der folgenden Fragen Klarheit zu schaffen, warum dieses kleine Juwel des Luzerner Bildungswesens zerstört werden soll.

1. Gibt es neben finanziellen auch volkswirtschaftliche oder pädagogische Gründe, welche für die Schliessung der Fachklasse Grafik sprechen?
2. Wird mit der geplanten Schliessung der Fachklasse Grafik nicht der Bildungsstandort Luzern geschwächt? Welche allfälligen Kompensationsmassnahmen sieht der Regierungsrat vor?
3. Welchen Reputationsschaden sieht der Regierungsrat für den Kanton, wenn dieser finanziell nicht mehr in der Lage ist, eine höchst erfolgreiche Berufsschule weiterzuführen?
4. Die vierjährige Ausbildung gilt als schulische Alternative zu den sehr spärlichen Lehrstellen im grafischen Bereich. Welche Alternativen bietet der Kanton Luzern jungen Menschen ohne Matura mit Berufsziel Grafikerin oder Grafiker?
5. Mit welchen Konsequenzen müssen die rund hundert Studierenden rechnen, welche momentan an der Fachklasse ausgebildet werden?
6. Mit welchen Verlagerungen zu anderen Ausbildungen oder Ausbildungsstätten ist zu rechnen? Welche Kosten entstehen für den Kanton Luzern bei einer Ausbildung in anderen Kantonen, in anderen Berufen oder an der Fachhochschule? Sind diese Verlagerungskosten bei der vermeintlichen Einsparung berücksichtigt? Unter Berücksichtigung dieser Kosten, welcher Nettoeffekt verbleibt?
7. Die Luzerner Unternehmen sind für eine erfolgreiche Kommunikation auf Grafikdesign angewiesen. Sollen die dazu benötigten Fachkräfte nicht mehr in Luzern ausgebildet werden? Braucht es künftig in Luzern weniger Grafikerinnen und Grafiker?
8. Steht die Schliessung der Fachklasse nicht im Widerspruch zur Kantonsstrategie, welche ein hochwertiges Ausbildungsangebot und qualifizierte Berufseinsteiger für eine dynamische, innovative und wertschöpfungsstarke Wirtschaft anstrebt? Sind die Absolventinnen und Absolventen der Fachklasse Grafik nicht gerade die qualifizierten Fachkräfte, welche die Luzerner Wirtschaft vorwärts bringen würden?

9. Das nationale Plakattfestival Weltformat ist aus dem Umfeld der Fachklasse Grafik entstanden, auch mit dem internationalen Comicfestival Fumetto besteht eine langjährige Zusammenarbeit. Wie beurteilt der Regierungsrat einen allfälligen Wegzug dieser Festivals aus Luzern bei einer Schliessung der Fachklasse Grafik?
10. Es bestanden konkrete Pläne, die Fachklasse Grafik nach Emmen zu verlegen. Wieso wurde die vorgesehene Schliessung der Schule nicht schon früher kommuniziert? Welche Mittel wurden für den geplanten Umzug bereits ausgegeben? Welche Auswirkungen ergeben sich für die Hochschule Design und Kunst, da die angedachte Zusammenarbeit entfällt?
11. Journalisten wollten die Berichterstattung mit Aufnahmen in der Fachklasse Grafik oder in anderen Gymnasien illustrieren. Sie erhielten jedoch keine Drehgenehmigung. Warum darf im Zusammenhang mit Schliessungen und Abbaumassnahmen in Luzerner Schulen nicht gefilmt werden? Erlaubt der Regierungsrat nur bei positiven Ereignissen die Berichterstattung vor Ort?
12. Ist im Rahmen des geplanten Abbau- bzw. «Konsolidierungsprogramms» des Regierungsrates vorgesehen, weitere Luzerner Bildungsinstitutionen zu schliessen? Wenn ja, welche?

Budmiger Marcel

Fanaj Ylfete

Meyer Jörg

Züsli Beat

Schär Fiona

Krummenacher Martin

Zemp Baumgartner Yvonne

Odermatt Marlene

Meyer-Jenni Helene

Fässler Peter

Schneider Andy

Mennel Kaeslin Jacqueline

Pardini Giorgio

Bucher Michèle

Töngi Michael

Frey Monique

B. Antwort Regierungsrat

Zu Frage 1: Gibt es neben finanziellen auch volkswirtschaftliche oder pädagogische Gründe, welche für die Schliessung der Fachklasse Grafik sprechen?

Aufgrund der bekannten finanzpolitischen Rahmenbedingungen für den AFP 2016 - 2019 hat auch diese Sparmassnahme ihren Ursprung in primär finanziellen Überlegungen. Neben der Ausbildung mit vollschulischem Angebot gibt es die Möglichkeit, die Berufsausbildung in einem Betrieb zu absolvieren.

Zu Frage 2: Wird mit der geplanten Schliessung der Fachklasse Grafik nicht der Bildungsstandort Luzern geschwächt? Welche allfälligen Kompensationsmassnahmen sieht der Regierungsrat vor?

Der Bildungsstandort Luzern hat vielfältige und gut ausgebaute Bildungsangebote. Darum kann von einer generellen Schwächung des Standortes Luzern nicht gesprochen werden. Die Branche bietet bereits heute Ausbildungsplätze in Bereich der dualen Berufsbildung an. Ergänzend dazu soll aber die Grafik-Branche zukünftig mehr Lehrstellen anbieten, um so ausreichend Fachkräfte für die Zukunft ausbilden zu können. Allerdings hat der Kanton keinen direkten Einfluss auf die Schaffung solcher Lehrplätze. Eine Umfrage der Fachklasse Grafik vor 2 Jahren hat ergeben, dass sich weniger als 40% der antwortenden Betriebe eine Ausbildung nach dem dualen Modell vorstellen können. Viele Kleinstateliers verfügen offenbar nicht über die Strukturen, die eine fundierte Ausbildung ermöglichen würde. Da ist aber auch die Branche gefordert, sich vermehrt für den eigenen Nachwuchs einzusetzen.

Zu Frage 3: Welchen Reputationsschaden sieht der Regierungsrat für den Kanton, wenn dieser finanziell nicht mehr in der Lage ist, eine höchst erfolgreiche Berufsschule weiterzuführen?

Dank des vielfältigen und gut ausgebauten Bildungsangebotes auf dem Platz Luzern kann kaum von einem Reputationsschaden gesprochen werden. Luzern gehört zu den Kantonen, die heute über ein solches Angebot verfügen. Zahlreiche andere Kantone verlassen sich darauf, dass andere Anbieter die Kosten für die Ausbildung tragen. Es entspricht jedoch den Tatsachen, dass unter den gegebenen finanzpolitischen Rahmenbedingungen auch schmerzhaft Abstriche gemacht werden müssen, die in der öffentlichen Wahrnehmung zu Diskussionen und Unverständnis führen.

Zu Frage 4: Die vierjährige Ausbildung gilt als schulische Alternative zu den sehr spärlichen Lehrstellen im grafischen Bereich. Welche Alternativen bietet der Kanton Luzern jungen Menschen ohne Matura mit Berufsziel Grafikerin oder Grafiker?

Dies geht nur über die Erhöhung der Anzahl Lehrplätze der dualen Lehre oder über ausserkantonale Angebote.

Zu Frage 5: Mit welchen Konsequenzen müssen die rund hundert Studierenden rechnen, welche momentan an der Fachklasse ausgebildet werden?

Selbstverständlich sollen die heutigen Studierenden ihre Ausbildung an der Fachklasse zu Ende führen können. Dabei ist während der Abbauphase ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildungsqualität zu legen.

Zu Frage 6: Mit welchen Verlagerungen zu anderen Ausbildungen oder Ausbildungsstätten ist zu rechnen? Welche Kosten entstehen für den Kanton Luzern bei einer Ausbildung in anderen Kantonen, in anderen Berufen oder an der Fachhochschule? Sind diese Verlagerungskosten bei der vermeintlichen Einsparung berücksichtigt? Unter Berücksichtigung dieser Kosten, welcher Nettoeffekt verbleibt?

Generell sind Lehrstellen in gestalterischen Berufen wie Grafiker/in, Multimediadesigner/in, Polygraf/in, Drucktechnolog/in, Bekleidungsgestalter/in knapp. Deshalb wird ein Teil der heutigen Lernenden einen anderen Bildungsweg einschlagen. Allerdings kann über diese möglichen alternativen Wege nur spekuliert werden. Denkbar sind folgende Bildungswege:

- Gymnasium oder Lehre mit Berufsmaturität, Gestalterischer Vorkurs und Bachelor/Master Grafic Design
- Duale Lehre in der Zentralschweiz oder in anderen Kantonen
- Fachmittelschule mit Fachmaturität und eine weiterführende Ausbildung
- andere vollschulische oder duale Angebote, ggf. auch Brückenangebote

Weitere Grafik-Fachklassen gibt es in Biel, Basel und St Gallen. Mit diesen müsste der Kanton Luzern eine Vereinbarung mit Kostenfolge abschliessen. Auch hier sind die Plätze beschränkt und stark nachgefragt.

Für alle Luzerner Lernenden bezahlt der Kanton die Ausbildung - entweder durch Führung von eigenen Klassen oder durch Beiträge an ausserkantonale Schulen.

Die jährlichen Gesamtkosten der Fachklasse Grafik betragen knapp CHF 2.9 Mio. Netto rechnen wir mit Einsparungen von CHF 1.5 Mio., wenn die Schliessung vollzogen ist. Auf der

anderen Seite fallen auch die Erträge für die ausserkantonalen Lernenden weg, die aber gemäss Berufsfachschulvereinbarung nicht voll kostendeckend sind.

Vollkostenaufstellung pro Lernender/Jahr:

	Kosten für Kanton	Kantonsbeiträge	Beteiligung Bund
Vollzeitausbildung	CHF 29'000.-	CHF 12'400.-	CHF 4'830.-
Duale Ausbildung	CHF 8'100.-	CHF 7'300.-	CHF 2'900.-

Daraus ergeben sich die Kosten für den Kanton für die Ausbildung:

Vollzeitausbildung	CHF 116'000.-
Duale Ausbildung	CHF 32'400.-

Die Ausbildung über das Gymnasium zum Bachelor Grafic Design kostet insgesamt CHF 200'000.- pro Studierenden.

Zu Frage 7: Die Luzerner Unternehmen sind für eine erfolgreiche Kommunikation auf Grafikdesign angewiesen. Sollen die dazu benötigten Fachkräfte nicht mehr in Luzern ausgebildet werden? Braucht es künftig in Luzern weniger Grafikerinnen und Grafiker?

Es wird nicht von einem Rückgang des Bedarfes ausgegangen. Grundsätzlich gehen wir jedoch davon aus, dass in einem grösseren geografischen Raum genügend Nachwuchs ausgebildet wird. Seien es Absolventinnen und Absolventen mit dem Bachelor oder Master der FH Grafic Design oder wie bereits geschildert, grafische Ausbildungen in anderen Kantonen und von anderen Institutionen.

Zu Frage 8: Steht die Schliessung der Fachklasse nicht im Widerspruch zur Kantonsstrategie, welche ein hochwertiges Ausbildungsangebot und qualifizierte Berufseinsteiger für eine dynamische, innovative und wertschöpfungsstarke Wirtschaft anstrebt? Sind die Absolventinnen und Absolventen der Fachklasse Grafik nicht gerade die qualifizierten Fachkräfte, welche die Luzerner Wirtschaft vorwärts bringen würden?

Siehe Antwort Frage 1.

Zu Frage 9: Das nationale Plakatfestival Weltformat ist aus dem Umfeld der Fachklasse Grafik entstanden, auch mit dem internationalen Comicfestival Fumetto besteht eine langjährige Zusammenarbeit. Wie beurteilt der Regierungsrat einen allfälligen Wegzug dieser Festivals aus Luzern bei einer Schliessung der Fachklasse Grafik?

Das Plakatfestival Weltformat wird Dozentinnen und Dozenten der Fachklasse Grafik sowie der Hochschule Luzern Design stark mitgeprägt. Die Verbindungen zu Fumetto sind eher lose. Welche Auswirkungen eine Schliessung der Fachklasse haben könnte ist heute nicht absehbar.

Zu Frage 10: Es bestanden konkrete Pläne, die Fachklasse Grafik nach Emmen zu verlegen. Wieso wurde die vorgesehene Schliessung der Schule nicht schon früher kommuniziert? Welche Mittel wurden für den geplanten Umzug bereits ausgegeben? Welche Auswirkungen ergeben sich für die Hochschule Design und Kunst, da die angedachte Zusammenarbeit entfällt?

Die Schliessung der Fachklasse wurde aufgrund der bereits geschilderten finanziellen Rahmenbedingungen und der damit verbundenen Dringlichkeit erst kurzfristig entschieden. Für den geplanten Umzug wurden bisher v.a. interne Ressourcen eingesetzt sowie eine externe Machbarkeitsstudie erstellt.

Die Fachklasse hätte Räume bei der Hochschule gemietet und gewisse Einrichtungen geteilt. Die Planung ist zurzeit erst in einem groben Stadium und ist aufgrund der aktuellen Situation gestoppt worden.

Zu Frage 11: Journalisten wollten die Berichterstattung mit Aufnahmen in der Fachklasse Grafik oder in anderen Gymnasien illustrieren. Sie erhielten jedoch keine Drehgenehmigung. Warum darf im Zusammenhang mit Schliessungen und Abbaumassnahmen in Luzerner Schulen nicht gefilmt werden? Erlaubt der Regierungsrat nur bei positiven Ereignissen die Berichterstattung vor Ort?

Die anfragenden Medien erhielten die Auskunft, dass es sich bei den erwähnten Schulen um öffentliche Gebäude handle und dass Aufnahmen vor den Gebäuden und in den allgemein zugänglichen Gebäudeteilen grundsätzlich möglich seien. Es wurden hingegen keine Bewilligungen für Reportagen aus den Klassen erteilt, weil damit eine unerwünschte Störung des Unterrichts verbunden gewesen wäre. Zu diesem Zeitpunkt war die geplante Schliessung der Fachklasse Grafik dem Kantonsrat und der Öffentlichkeit noch nicht formell zur Kenntnis gebracht worden. Der Regierungsrat war nicht gewillt, unter diesen Umständen, also unter Aushebelung des Parlamentes, einzelne Medien umfassend vorzuinformieren.

Zu Frage 12: Ist im Rahmen des geplanten Abbau- bzw. «Konsolidierungsprogramms» des Regierungsrates vorgesehen, weitere Luzerner Bildungsinstitutionen zu schliessen? Wenn ja, welche?

Diese Frage ist zum heutigen Zeitpunkt nicht geklärt.